

# 10. KTQ-FORUM PROGRAMM 2010





Im Mittelpunkt unseres Gesundheitssystems steht der Mensch. Entscheidend für sein Wohlergehen und den Erhalt einer möglichst hohen Lebensqualität im Krankheitsfall ist dabei die Qualität der Versorgung.

Mit der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ®) tragen Sie seit nunmehr 10 Jahren mit dazu bei, dass die Patientinnen und Patienten in unserem Land auch die bestmögliche medizinische Versorgung erhalten. So bieten Sie durch ihre Zertifizierungsverfahren einen weiteren Anreiz zur Verbesserung und Optimierung von Prozessen innerhalb der Patientenversorgung, indem Sie den Einrichtungen im deutschen Gesundheitswesen ermöglichen, ihre Leistungen für die Öffentlichkeit transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Ihre verpflichtend zu veröffentlichenden KTQ-Qualitätsberichte als „Gütesiegel für das interne Qualitätsmanagement“ tragen entscheidend dazu bei, die Qualitätsorientierung der einzelnen Einrichtungen transparent zu machen. Für die Patientinnen und Patienten dienen Ihre Zertifizierungen somit als Entscheidungshilfe bei der Auswahl einer für sie geeigneten Einrichtung im Gesundheitswesen. Den niedergelassenen Ärzten ist der Qualitätsbericht eine Orientierungshilfe für die Einweisung und Weiterbehandlung eines Patienten und für die Mitarbeiter einer Einrichtung stellt er eine Informationsquelle über die Leistungen und das Qualitätsmanagement im eigenen Haus dar.

Eine Zertifizierung nach KTQ® führt damit nicht nur zu einer Verbesserung struktureller Prozesse, sondern bietet zudem eine wichtige ergänzende Information zu den gesetzlich geforderten Qualitätsberichten für Krankenhäuser und Praxen. Denn Patienten können sich schließlich nur dann eigenständig in einem am Wettbewerb ausgerichteten Gesundheitssystem orientieren, wenn ihnen ausreichende Grundlagen für eine Bewertung über die Qualität zur Verfügung stehen.

Ihre Zertifizierungen machen damit seit vielen Jahren deutlich, dass Qualitätssicherung kein lästiges Übel ist, sondern viele Chancen bietet, von denen gleichermaßen Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte, Krankenkassen und nicht zuletzt die unmittelbar betroffenen Leistungserbringer in ihrer Wettbewerbsfähigkeit profitieren.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit alles Gute. Sorgen Sie weiterhin mit viel Engagement beim Verfolgen ihrer Ziele mit dafür, dass in Deutschland eine gute medizinische Versorgung im Interesse der Patientinnen und Patienten bereitgestellt werden kann!



*Dr. Philipp Rösler,  
Bundesminister für  
Gesundheit*



*Dr. med. Bernd Metzinger,  
M.P.H., Vorsitzender der  
KTQ-Gesellschafterversammlung*

Die KTQ<sup>®</sup>, begonnen als Machbarkeitsstudie des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) für den Krankenhausbereich, ist in den letzten zehn Jahren zu einem bundesweit anerkannten Erfolgsmodell für Krankenhäuser, Arztpraxen, Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen sowie weitere medizinische Einrichtungen avanciert. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Qualitätsmanagementexperten und im Dialog mit Anwendern haben wir heute ein Verfahren entwickelt, das auch der politisch geforderten Vernetzung gerecht wird und sektorenübergreifend optimal anwendbar ist. Dies bestätigt die große Nachfrage während der Pilotphase in diesem Jahr. Und auch international stößt das KTQ-Verfahren auf immer größere Resonanz. Das beweist die zunehmende Anzahl KTQ-zertifizierter Einrichtungen in Österreich sowie zahlreiche weitere internationale Anfragen.



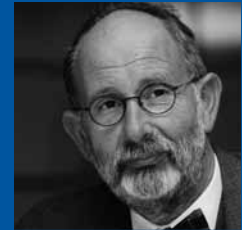
*Gesine Dannenmaier,  
Geschäftsführerin KTQ<sup>®</sup>*

Herzlich Willkommen in Berlin. Ich freue mich, Sie beim 10. KTQ-Forum begrüßen zu dürfen. Gern lade ich Sie zum angeregten fachlichen Austausch ein und wünsche Ihnen ein informatives und unterhaltsames Wochenende.

Bedingt durch wachsenden ökonomischen Druck und steigende Leistungs- und Qualitätsansprüche im Gesundheitswesen ist die Implementierung eines internen Qualitätsmanagements für Krankenhäuser gesetzlich verpflichtend (§ 137, SGB V). Eine Zertifizierung ist dagegen noch freiwillig. Die derzeit am Markt existierenden Zertifizierungsverfahren stammen allerdings fast ausschließlich aus Industrie und Handel. Anders das KTQ-Modell, das speziell von Praktikern aus den Krankenhäusern für den Einsatz in Kliniken entwickelt wurde. Kontinuierlich weiterentwickelt stellt es aktuell das einzig adäquate Zertifizierungsverfahren für das Gesundheitswesen dar.

Das KTQ-Verfahren zeichnet sich besonders durch seine Flexibilität aus. Es kann individuell für unterschiedliche Einrichtungen des Gesundheitswesens angepasst werden und ist so sektorenübergreifend einsetzbar. Stärken sowie Verbesserungspotenziale von Krankenhäusern, Arztpraxen, Rehabilitations- oder Pflegeeinrichtungen können aufgezeigt und transparent dargestellt werden. Gleichzeitig verlangt die Zertifizierung nach KTQ® aber auch eine intensivere Auseinandersetzung mit den internen Prozessabläufen. Der Mehraufwand wird jedoch belohnt: Denn Zertifizierungen sind für medizinische Institutionen von entscheidender Bedeutung, zeugen sie doch von Qualität und schaffen Vertrauen – bei Patienten, Mitarbeitern und zuweisenden Ärzten. Auch zukünftig werden Zertifizierungen ein immer stärker werdendes Differenzierungsinstrument und Auswahlkriterium am Gesundheitsmarkt sein.

Das 10. KTQ-Forum ist auch vor diesem Hintergrund etwas Besonderes: Wir freuen uns auf einen regen Austausch, um Ihre Erfahrungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Verfahrens nutzen zu können. Damit die KTQ-Zertifizierung auch weiterhin die Nummer Eins im Gesundheitswesen bleibt.



*Dr. med. Hanns-Dierk Scheinert und  
Prof. Dr. med. Friedrich-Wilhelm  
Kolkmann, Ehrenvorsitzende der KTQ®*

# FR

## TAGESABLAUF AM FREITAG, 26. NOVEMBER 2010

**Ab 8.30 Uhr**

**Einlass und Registrierung**

**10.00–12.30 Uhr**

**Hauptveranstaltung**

- Begrüßung und Moderation durch  
Dr. med. Bernd Metzinger M.P.H., Vorsitzender der KTQ-Gesellschafterversammlung

**10.15–10.45 Uhr**

■ **Kurzvorträge 10 Jahre KTQ®**

- Von der Machbarkeitsstudie „Zertifizierung von Krankenhäusern“ zum KTQ-Modell  
Prof. Dr. Herbert Rebscher, Vorsitzender des Vorstandes der DAK-Unternehmen Leben Hamburg
- 10 Jahre KTQ® – Erwartungen, Erfahrungen, Erfolge bei Asklepios  
Alexandra Budde, Leiterin Konzernabteilung Qualitätsmanagement, Asklepios Kliniken Königstein-Falkenstein
- Wem nutzt die Zertifizierung nach KTQ®? Erfahrungen aus einem kommunalen Klinikum  
Prof. Dr. Martin Hansas, Ärztlicher Geschäftsführer, Städtisches Klinikum Karlsruhe

**10.45–11.00 Uhr**

■ **Informationen der KTQ-GmbH**

Gesine Dannenmaier, Geschäftsführerin  
KTQ-GmbH, Berlin

**11.00–11.15 Uhr**

■ **Pause**

**11.15–12.30 Uhr**

■ **Hauptvortrag** mit anschließender Podiumsdiskussion „Patient. Kunde. Mensch? Eindrücke vom rezeptiven Ende des Gesundheitswesens.“

Dr. Elke Prestin, Bielefeld

<b>12.30–14.00 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>14.00–15.30 Uhr</b>	<b>Workshops/Vorträge</b>
<b>15.30–16.00 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>16.00–16.45 Uhr</b>	<b>KTQ-Award-Verleihung</b>
<b>16.45–17.30 Uhr</b>	<b>Tagesabschluss</b> mit kabarettistischer Unterhaltung
<b>Ab 18.30 Uhr</b>	<b>„Come Together“ Veranstaltung</b> (mit Buffet) Anmeldung erforderlich!

#### TAGESABLAUF AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010

---

<b>Ab 8.00 Uhr</b>	<b>Einlass und Registrierung</b>
<b>09.00–10.30 Uhr</b>	<b>Workshops/Vorträge</b>
<b>10.30–11.00 Uhr</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>11.00–12.30 Uhr</b>	<b>Workshops/Vorträge</b>
<b>12.30–13.30 Uhr</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>13.30–15.00 Uhr</b>	<b>Workshops/Vorträge</b>
<b>15.00–15.30 Uhr</b>	<b>Abschlussveranstaltung</b> mit kabarettistischer Unterhaltung

SA

Ende des 10. KTQ-Forums.

# FR

## WORKSHOPS/VORTRÄGE AM FREITAG, 26. NOVEMBER 2010 VON 14.00–15.30 UHR

### WS 1 Pilotphase „Neue Zertifizierungsvarianten der KTQ®“

- Nutzen der KTQ-Verbundzertifizierung aus der Sicht eines Pilotkrankenhauses

Carsten Thüsing, Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement, Kliniken der Stadt Köln gGmbH

- Vernetzte Zertifizierung Krankenhaus und MVZ

Stefan Kruse, Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement, Asklepios Kliniken Königstein-Falkenstein

- Vernetzte Verbundzertifizierung am Beispiel eines (österreichischen) Geriatriezentrums

Dr. Gerd Hartinger, Geschäftsführer, Geriatriische Gesundheitszentren der Stadt Graz, Österreich

### WS 2 Risikomanagement

- Risikoanalyse in der Praxis des Gesundheitswesens

Carsten Baeck, Geschäftsführer, Deutsche Risikoberatung GmbH, Berlin

- Risikomanagement und Patientensicherheit (CIRS, Manchester-Triage-System, Patientenidentifikation, safe surgery saves lives)

Oberstabsarzt Dr. med. Axel Nöding, Qualitätsmanagementbeauftragter, Bundeswehrkrankenhaus Berlin

### WS 3 Patientenorientierung im Wandel der Zeit – Wo befinden wir uns in zehn Jahren?

Prof. Dr. Anja Lüthy, Professorin, Fachhochschule Brandenburg

**WS 4** **KTQ-ZERT – Ihre Begleitsoftware zur Zertifizierung**

Erich Reifinger, Geschäftsführer, Nexus/Holl GmbH, Ismaning

**WS 5** **Vom Pflegestandard zur KTQ-Zertifizierung**

Erfahrungen und Entwicklungen des Qualitätsmanagements  
im Städtischen Klinikum Karlsruhe gGmbH über ein Jahrzehnt –  
Das integrative Führungsgespräch als praktisches Beispiel

Josef Hug, Pflegedirektor, Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

**WS 6** **KTQ® in der Uni-Klinik – geht das überhaupt?**

QM als strategische Komponente der Zukunftssicherung

Prof. Dr. med. Norbert Roeder, Vorstandsvorsitzender und ärztlicher Direktor,  
Universitätsklinikum Münster

**WS 7** **Rehabilitation:** Anforderungen der BAR (Bundesarbeits-  
gemeinschaft für Rehabilitation) im Zusammenhang des  
KTQ-Verfahrens Rehabilitation Katalog-Version 1.1

Karl-Wilhelm Höffler, Qualitätsmanagementbeauftragter,  
Rehaklinik Aukammtal PITZER GmbH & Co KG, Wiesbaden



Im Anschluss an die Workshops/Vorträge findet  
ab 16.00 Uhr die KTQ-Award-Verleihung statt.

Anschließend freuen wir uns, Sie beim Medizin-Kabarett  
„Nebenwirkungen, Teil 1“ (ab 16.45 Uhr, Raum Saphir)  
begrüßen zu dürfen. (Weitere Informationen finden Sie auf Seite 34.)

## WORKSHOPS/VORTRÄGE AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010 VON 9.00–10.30 UHR

# SA

### **WS 8 Klinisches Risikomanagement**

Fehlerkultur, Berichtswesen, Checklisten und CIRS

Carsten Thüsing, Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement,  
Kliniken der Stadt Köln gGmbH

### **WS 9 Ethikkomitees, Ethikkommission, Ethische Fallbesprechung –**

„Blicken Sie noch durch?“ Eine angewandte Analyse des Begriffes Ethik in Bezug auf Einrichtungen im Gesundheitswesen

Dr. Bernhard Bleyer, Theologische Anthropologie und Wertorientierung,  
Universität Regensburg

### **WS 10 Wie kann man mit Selbsthilfefreundlichkeit und Gesundheitsförderung im KTQ-Verfahren punkten?**

- Das Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen – gemeinsam für Selbsthilfe und Patientenorientierung“

Prof. Dr. Dr. Alf Trojan, ehem. Direktor des Instituts für Medizin-Soziologie,  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Dr. Dagmar Siewerts, Netzmanagement Deutscher Paritätischer  
Wohlfahrtsverband in NRW, Wuppertal

- **Stärkung der Patienten- und Mitarbeiterorientierung durch Gesundheitsförderung**

Britta Pfennig, Berlin

Dipl.-Päd. Brigitte Bergmann-Liese, Stellv. Leiterin der Regionalen  
Arbeitsgemeinschaft Gesundheitsfördernder Krankenhäuser  
Berlin-Brandenburg des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder  
Krankenhäuser gem. e.V.

**WS 11 Praxisorientiertes Management anhand von internen Qualitätsindikatoren** – am Beispiel des Asklepios Qualitätsmonitors

Stefan Kruse, Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement, Asklepios Kliniken Königstein-Falkenstein

**WS 12 Wiener Zertifizierungswalzer** – Eine Fahrt am Wiener Riesenrad – KTQ® pCC Zertifizierung des Orthopädischen Spitals Speising

Dr. Katharina Poslussny, MSc, MBA, Qualitätsmanagementbeauftragte, Stabsstelle Ärztliche Direktion, Orthopädisches Spital Speising GmbH, Wien, Österreich

**WS 13 Implementierung der KTQ-Zertifizierung in einer ambulanten Rehabilitationseinrichtung**

Christiane Schmid, Reha-Zentrum HESS, Bietigheim-Bissingen

Milko Hess, Geschäftsführer und Inhaber Reha-Zentrum HESS, Bietigheim-Bissingen

**WS 14 Qualitätskliniken.de** – Nur informierte Patienten können entscheiden!

Dr. med. Ulf Debacher, Mitglied der Facharbeitsgruppe Qualitätskliniken.de, Berlin

# SA

## WORKSHOPS/VORTRÄGE AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010 VON 11.00–12.30 UHR

### **WS 15 Demenz – Eine Herausforderung für alle Einrichtungen des Gesundheitswesens**

Dr. Gerd Hartinger, Geschäftsführer, Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz, Österreich

### **WS 16 Krankenhausalarmplanung Schnittstelle Qualitätsmanagement/KTQ-Sicherheit**

Detlef Cwojdzinski, Leitung der AG „Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz“, Senatsverwaltung Berlin

Dr. Rüdiger Haase, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie der Krankenhaus Bethel Berlin gGmbH

### **WS 17 KTQ-Zertifizierung im psychiatrischen Heimbereich – Verbesserung der Kommunikationsstrukturen in einem Unternehmensnetzwerk mit vollstationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen**

Frank Müller, Heimleitung, Psychiatrische und heilpädagogische Heime Alzey, Landeskrankenhaus (AÖR)

### **WS 18 Erfahrung mit der KTQ-Zertifizierung einer Poliklinik**

Alexander Bartkowski, Abteilungsleiter des zentralen Qualitätsmanagements, Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH, Potsdam

### **WS 19 Mitarbeiterorientierung**

Vom Qualitätsmanagement können alle lernen – KTQ®  
setzt von Anfang an auf uns Mitarbeiter

Christiane Fleißner-Mielke, Qualitätsmanagementbeauftragte,  
Orthopädische Gemeinschaftspraxis Hobeck/Wahler, Würzburg

### **WS 20 Führung ohne Mitarbeiter? Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung**

Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger, Leiterin Qualitätsmanagement, Städtisches  
Klinikum München

Dr. Ruth Hoh, Leiterin Strategische Personalentwicklung, Städtisches  
Klinikum München

### **WS 21 Nachhaltige Versorgung von Migrant/innen – Eine Herausforderung**

Elisabeth Wesselman, Fachreferentin Interkulturelle Versorgung,  
Städtisches Klinikum München GmbH

Dr. Eckhardt Koch, Integrationsbeauftragter, Vitos GmbH,  
Gießen-Marburg

# SA

## WORKSHOPS/VORTRÄGE AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010 VON 13.30–15.00 UHR

### WS 22 **KTQ-Zertifizierung im Ambulanten Pflegedienst:**

Ambulante Krankenpflege und außerklinische Beatmungspflege, Ambulante Palliativversorgung nach §132a Abs. 2 SGB V

Andreas Beu, Geschäftsführer TheraConcept GbR, Haan

### WS 23 **Aktuelles zum „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“**

Moderation: Hedwig François-Kettner, Pflegedirektorin der Charité Berlin, Vorstand „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“, Bonn

- **Projekte von „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“ und Institut für Patientensicherheit**

Hedwig François-Kettner, Pflegedirektorin der Charité Berlin, Vorstand „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“, Bonn

- **Patientensicherheit aus Patientensicht**

Hannelore Loskill, stellv. Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (BAGS), Düsseldorf

- **Nutzen und Fallstricke des CIRS**

Prof. Dr. Dieter Hart, Direktor im Institut für Gesundheits- und Medizinrecht des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Bremen

- **Beispiele aus der Praxis der APS-Arbeitsgruppen**

N.N.

**WS 24 Patientensicherheit und Arzneimittelversorgung im Qualitätsmanagement** – Ganzheitliche Betrachtungsweise von der Entscheidung zum Einkauf bis zur Gabe der betreffenden Arzneimittel

- Der Weg des Arzneimittels von der Beschaffung bis zur Anwendung am Patienten  
Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer, Direktor Apotheke und Materialwirtschaft  
HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Wiesbaden
- Wichtige Aspekte der Arzneimittelsicherheit aus Sicht des „Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.“  
Dr. Torsten Hoppe-Tichy, Chefapotheker, Fachapotheker für Klinische Pharmazie und Pharmazeutische Analytik, Apotheke Universitätsklinikum Heidelberg
- Arzneimittelversorgung mittels Unit-dose – ein Schritt in Richtung Patientensicherheit  
Dr. Swantje Eisend, Leitung der Apotheke am Campus Kiel, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel

**WS 25 Optimale Befragungsmethoden** – Bausteine für die KTQ-Zertifizierung in den Bereichen Krankenhaus, Rehabilitation, Praxen und MVZ, Pflege, Hospiz und alternative Wohnformen

Dr. rer. soc. oec. Dipl.-Ing. Jan-Frederik Marx, Berlin



Zum Abschluss des KTQ-Forums laden wir Sie herzlich zum Medizin-Kabarett „Nebenwirkungen, Teil 2“ (ab 15.00 Uhr, Raum Saphir) ein. (Weitere Informationen finden Sie auf Seite 34.)

# FR

## **FIRMENWORKSHOPS AM FREITAG, 26. NOVEMBER 2010 VON 14.00–15.30 UHR**

### **WS DQS GmbH**

Zertifiziertes Qualitätsmanagement in  
Rehabilitationskliniken

Sabrina Schünicke, Leitung KTQ-Zertifizierungsstelle  
DQS GmbH, Frankfurt

### **WS inubit AG**

Clinical BPM oder wie Qualitätsmanagement die Wirtschaftlichkeit  
steigert. KTQ-Ergebnisse zur Prozessautomatisierung im  
Krankenhaus nutzen

Dr. Torsten Schmale, CEO inubit AG, Berlin

### **WS NEXUS AG**

Verschiedene Meldewesen zusammenführen.  
Wie können z.B. CIRS, Ideen, Beschwerden,  
Störungen, Verbesserungsvorschläge strate-  
gisch nutzbar gemacht werden?

Clas Clasen, NEXUS AG, Ismaning

### **WS orgavision GmbH**

orgavision – die etwas andere QM-Software.  
Anwenderfreundlichkeit: Der Schlüssel für  
gelebtes Qualitätsmanagement

Dr. Heiner van den Berg, Geschäftsführer der  
orgavision GmbH, Berlin

Elke Matz, Partnermanagerin bei der orgavision GmbH, Berlin

### **WS SER HealthCare Solutions GmbH**

Qualität im Gegensatz zum Zufall. Das DOXiS4 QM-Handbuch als praktischer Handlungsrahmen der Mitarbeiter.

Thomas Heepe, Senior Presales Consultant, SER HealthCare Solutions GmbH

### **WS ZeQ AG**

Systematisches QM-Berichtswesen –  
Wie aus Einzel-Checks ein Instrument entsteht

Nico Kasper, Partner der ZeQ AG, Mannheim



## **FIRMENWORKSHOPS AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010 VON 9.00–10.30 UHR**

### **WS MeCon measure & consult GmbH Qualität – Risiko – Patientensicherheit**

Effiziente Durchführung und optimierte Ergebniskontrolle bei internen Audits. Von erfahrenen Praktikern . . . für Praktiker

Dr. rer. soc. oec. Dipl.-Ing. Jan-Frederik Marx, Geschäftsführer, MeCon measure & consult GmbH, Lörrach

Alexander Neufang, Geschäftsführer, Holzäpfel und Neufang  
Projektmanagement, Völklingen

Elke Wöhrmann, Qualitätsmanagement-Verantwortliche Solidaris Revisions GmbH,  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Köln

SA

## **WS mikado (mikado ag/mikado soft GmbH)**

Datensicherheit und Datenschutz im Sinne der KTQ®

Magnus Kolweyh, mikado ag, Berlin

Netzwerkmonitoring, Netzwerkschutz und IT-Compliance

Wolfgang Dürr, mikado ag, Berlin

## **FIRMENWORKSHOPS AM SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010 VON 11.00–12.30 UHR**

### **WS Recht & Partner – Organisation- und Personalberater**

Die Rehabilitationsklinik nach BAR – Konzeption und  
Prozessoptimierung

Peter Recht, Organisation- und Personalberater, Recht & Partner, Bielefeld

### **WS TÜV Austria**

#### **Kritische Momente einer Zertifizierung**

Robert Weichselbraun MBA, Geschäftsführer Rehabilitationszentrum Ederhof  
Moderation: Ing. Roland Schimpl, Bereichsleitung Zertifizierung Management-  
systeme, TÜV AUSTRIA CERT GMBH, Wien

SA

## QM AN DEN SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN AMBULANTER UND STATIONÄRER MEDIZIN

### Einblicke in den Entscheidungsprozess der Zertifizierung

Dr. med. Thomas J. Kuhn, Facharzt für Neurochirurgie,  
Geschäftsführender Gesellschafter, Wirbelsäulenzentrum Marburg

### Kooperation zwischen Praxen und Krankenhäusern – QM notwendig?

Dr. med. Heiko Mewes, Facharzt für Neurochirurgie,  
Qualitätsmanagement-Beauftragter, Wirbelsäulenzentrum Marburg

### Juristische Aspekte in der Nahtstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung

Dr. jur. Dietrich Tripp, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Medizinrecht,  
Kanzlei Tripp, Allendorf/Eder

### Schnittstellenprobleme im QM zwischen Praxen und Kliniken aus Sicht eines Großklinikums

Prof. Dr. med. Wolfgang Deinsberger, Klinikdirektor und Chefarzt,  
Klinikum Kassel GmbH

### Visitationen im niedergelassenen Bereich – Wo finden sich die häufigsten Schwachstellen?

Christiane Fleißner-Mielke, Qualitätsmanagementbeauftragte,  
Orthopädische Gemeinschaftspraxis Hobeck/Wahler

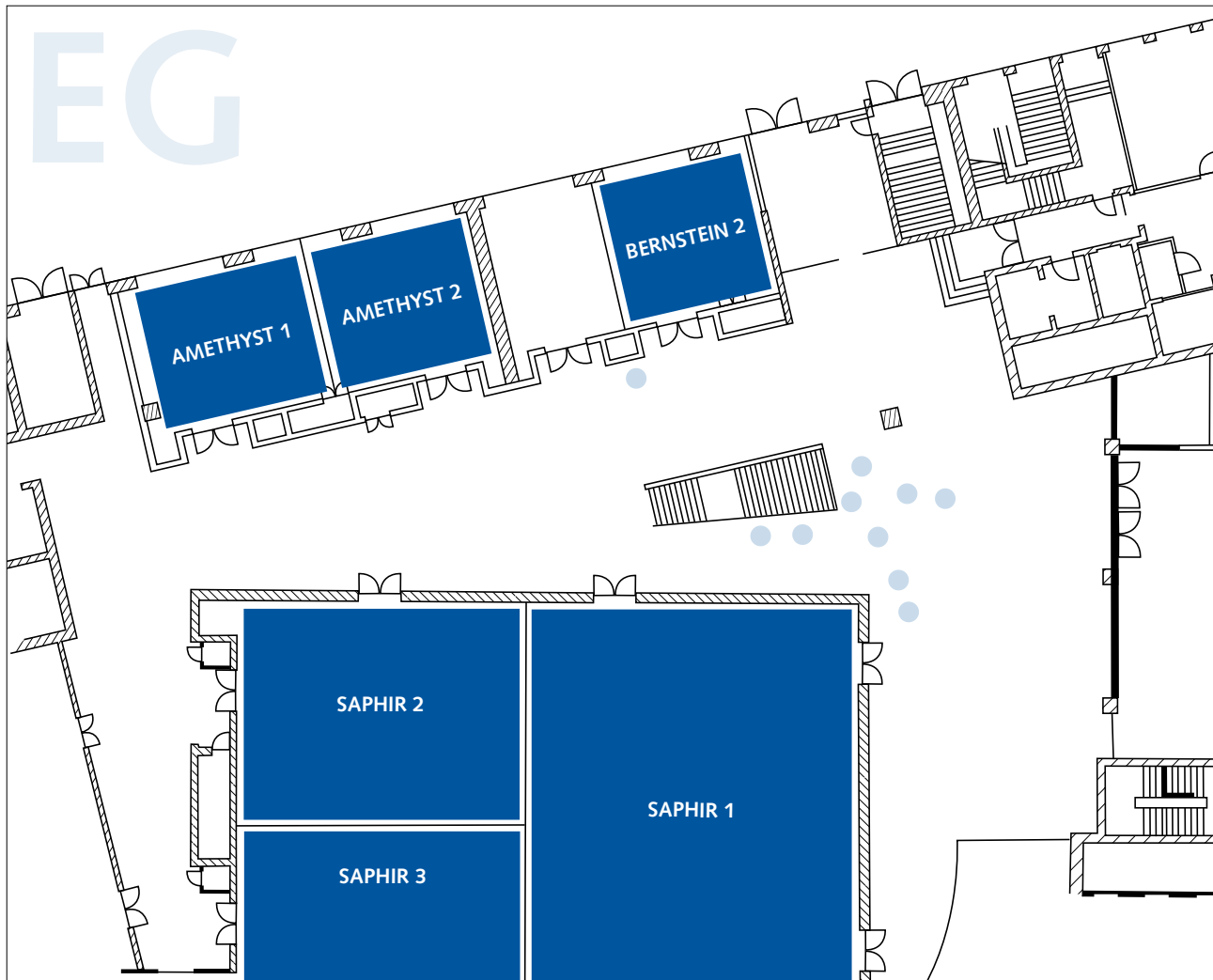
### Arzthaftung im Spiegelbild des Qualitätsmanagement

Benjamin H. Gebser, Rechtsanwalt, Leiter Referat Stationäre Versorgung und Tarifangelegenheiten, Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e.V., Berlin

Diese Fortbildung findet am 27.11.2010 von 9.00–15.00 Uhr statt.

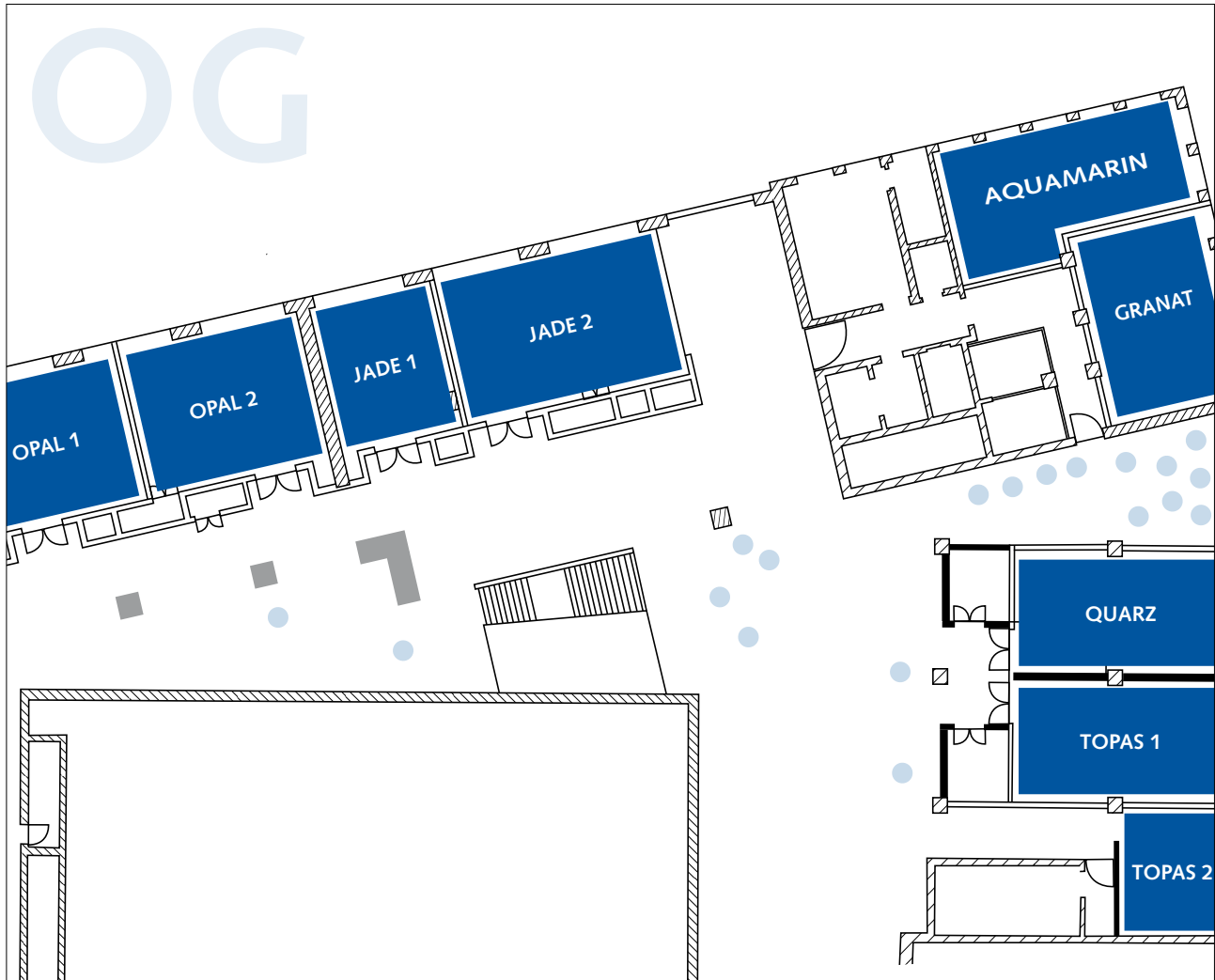
Diese Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Berlin mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert.

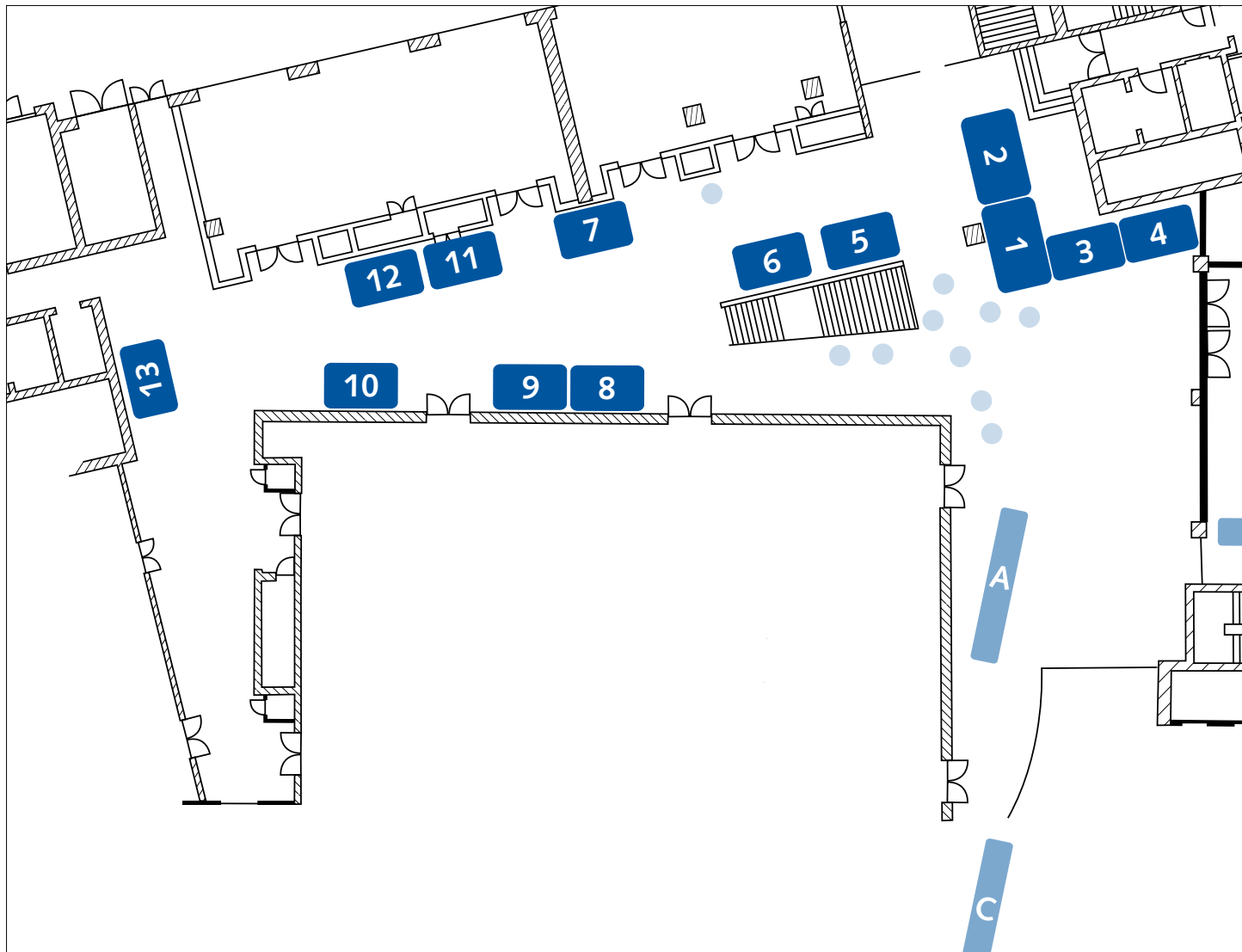
## ERDGESCHOSS

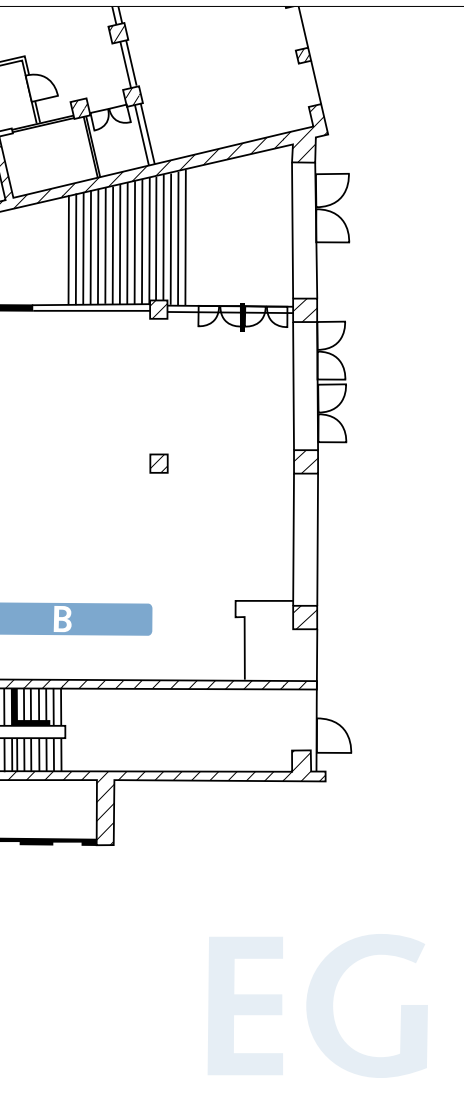


Die Hauptveranstaltung findet in den Räumen Saphir 1 + Saphir 2 + Saphir 3 statt.

**OBERGESCHOSS**







## AUSSTELLER ERDGESCHOSS

- A Registration
- B Information
- C Garderobe
  
- 1. KTQ-GmbH
- 2. NEXUS AG
- 3. ROG Gesellschaft für Rechenzentrums-  
Organisation und -Sicherheit mbH
- 4. Fachverlag Matthias Grimm
- 5. Hartmannbund – Verband der Ärzte  
Deutschlands e.V.
- 6. DIOcert GmbH
- 7. Verband medizinischer Fachberufe e.V.
- 8. BQS Institut für Qualität & Patientensicherheit
- 9. Picker Institut Deutschland gGmbH
- 10. contec – Gesellschaft für  
Organisationsentwicklung mbH
- 11. Recht und Partner – Organisations- &  
Personalberater/IQME – Institut für  
Qualitätsmessung & Evaluation
- 12. DQS GmbH
- 13. ZeQ AG





## AUSSTELLER OBERGESCHOSS

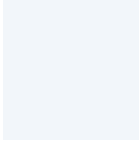
- 14. GimTec GmbH
- 15. TÜV AUSTRIA Cert
- 16. AAA-SCHÄBLE Cert GmbH & Co. KG
- 17. Mecon measure & consult Deutschland GmbH
- 18. SAMA Cert GmbH
- 19. proCum Cert GmbH
- 20. orgavision AG
- 21. SER Healthcare Solutions GmbH
- 22. Hochschule Magdeburg-Stendal
- 23. Electric Paper GmbH
- 24. JOMEK GmbH
- 25. 3 M Medica Health Information Systems GmbH
- 26. BSI Management Systems und Umweltgutachter Deutschland GmbH
- 27. LGA InterCert GmbH
- 28. 4QD – Qualitätskliniken.de GmbH



1



2



3



4



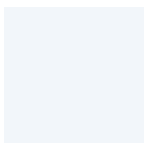
5



6



7



8

## 1 CARSTEN BAECK

Diplom-Betriebswirt und Geschäftsführer der DRB Deutsche Risikoberatung GmbH, spezialisiert auf die Abwehr von nichtkommerziellen Risiken, Business Continuity Management (Notfallplanung), Sicherheit im Krankenhaus, Krankenhausalarmplanung.

## 2 ALEXANDER BARTKOWSKI

Abteilungsleiter des zentralen Qualitätsmanagements Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH Potsdam; Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement; verschiedene Positionen im Bereich Qualitätsmanagement, Schwerpunkt: Aufbau, Einführung und Implementierung von QM-Systemen, einschl. Zertifizierungen; exam. Krankenpfleger.

## 3 DIPL.-PÄD. BRIGITTE BERGMANN-LIESE

Sozialwissenschaftlerin, Qualitätsmanagement Schlosspark-Klinik Berlin, stellv. Vorsitzende der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg des Deutschen Netzes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V., Mitautorin des Buches „Qualitätsmanagement & Gesundheitsförderung im Krankenhaus“.

## 4 ANDREAS BEU

Geschäftsführer/Inhaber und stellvertretende Pflegedienstleitung TheraConcept GbR, KTQ-Visitor®, DGQ-Qualitätsmanager im Gesundheitswesen, Fachkrankenpfleger für Anästhesie- und Intensivmedizin.

## 5 DR. BERNHARD BLEYER

Akademischer Rat a. Z. an der Professur für Theologische Anthropologie und Wertorientierung an der Universität Regensburg, Studium der Theologie an der Universität Regensburg und an der Universidad Católica (Bolivien), Promotion im Fach Theologische Ethik, Mitglied verschiedener Ethikkomitees, Lehraufträge für Unternehmensethik und Ethik in der Pflege.

## 6 ALEXANDRA BUDE

Diplom-Pflegewirtin (FH), Leiterin der Konzernabteilung Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken, Studium der Pflegewissenschaften an der Fachhochschule Osnabrück, Qualitätsmanagerin, Pflegeberaterin.

## 7 CLAS CLASEN

Entwickler der im Gesundheitswesen etablierten Wissensdatenbank NEXUS/CURATOR. Als Produktmanager, Berater und PHP-Entwickler ist er seit 5 Jahren in zahlreichen Krankenhäusern aktiv und treibt die Entwicklung einer ganzheitlichen Lösung für das Qualitätsmanagement voran.

## 8 DETLEF CWOJZINSKI

Katastrophenschutzreferent; Leiter der Arbeitsgruppe Notfallvorsorge, Katastrophen- und Zivilschutz der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz in Berlin; Studium an der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege; Planung und Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen des öffentlichen Krisenmanagements; Autor und Herausgeber des Leitfadens Krankenhausalarmplanung.

**9 GESINE DANNENMAIER**

Geschäftsführerin der KTQ-GmbH, Berlin.

**10 DR. ULF DEBACHER, MBA**

Gründungsmitglied der Facharbeitsgruppe Qualitätskliniken.de; Leiter Konzernabteilung Ergebnisqualität im Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken; Zentrumsmanager Frauen-, Mutter-, Kindzentrum, AK Barmbek, Hamburg; Projektmanager im Servicecenter KLINOVA des LBK Hamburg; Qualitätskoordinator im AK Altona, Hamburg; Master of Business Administration – Health Care Management; Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

**11 PROF. DR. MED. WOLFGANG DEINSBERGER**

Direktor der Klinik für Neurochirurgie Klinikum Kassel; Ärztlicher Direktor und ärztlicher Geschäftsführer Klinikum Kassel; Vorsitzender Landesverband Hessen des Verbandes der Leitenden Krankenhausärzte.

**12 DR. SWANTJE EISEND**

Leiterin der Krankenhausapotheke des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein am Campus Kiel; Sprecherin des Bundesverbandes Deutscher Krankenhausapotheker des Ausschusses Qualitätssicherung und der Arbeitsgruppe Unit-Dose; Studium der Pharmazie und Gesundheitsökonomie; freiberufliche Beratungs- und Dozententätigkeiten zum Thema Unit-Dose und patientenbezogene Arzneimittelversorgung.

**13 CHRISTIANE FLEISSNER-MIELKE**

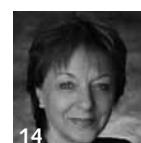
Qualitätsbeauftragte im Gesundheitswesen; KTQ-Visitor® und IRCA-Auditorin; leitende Medizinische Fachangestellte und Praxismanagerin in Orthopädischer Gemeinschaftspraxis in Würzburg; seit 2003/2004 Arbeitsgruppenmitglied der KTQ® zur Entwicklung des Manuals für den niedergelassenen Bereich und Begleitung der Pilotphase.

**14 HEDWIG FRANÇOIS-KETTNER**

Pflegedirektorin der Charité Universitätsmedizin Berlin seit 2003; stellvertretende Vorsitzende im „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“; Mitglied im Deutschen Pflgerat; stellvertretende Vorsitzende im Verband der Pflegedirektorinnen u. Pflegedirektoren der deutschen Universitätskliniken; Mitglied im Lenkungsausschuss des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege; zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge, Seminare, Lehrtätigkeiten.

**15 RECHTSANWALT BENJAMIN H. GEBSER**

Leiter des Referats „Stationäre Versorgung und Tarifangelegenheiten“ beim Hartmannbund - Verband der Ärzte Deutschlands e.V.; Schwerpunkte: Arbeits- und Tarifrecht für angestellte Ärzte, Krankenhausfinanzierungsrecht und -politik, Vertrags- und Vergütungssysteme in der stationären Versorgung; Geschäftsführung der Hartmannbund Arbeitskreise „Ärzte in der stationären Versorgung“ und „Junge Ärzte im Hartmannbund“.





## 16 DR. MED. RÜDIGER HAASE

Chefarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Bethel Berlin und Katastrophenschutzbeauftragter des Krankenhauses; Tätigkeitsschwerpunkt: Organisation des Katastrophenschutzes im Krankenhaus.



## 17 PROF. DR. MED. MARTIN HANSIS

Geschäftsführer des Städtischen Klinikums Karlsruhe gGmbH; Professor für Krankenhausmanagement am KIT Karlsruhe; bis 2000 Klinikdirektor am Universitätsklinikum Bonn, wissenschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement; 2004–2008 zuständig für konzernweites QM im Rhön-Klinikum, Mitglied des Gesamtvorstands; Geschäftsführer am Universitätsklinikum Gießen-Marburg.



## 18 PROF. DR. DIETER HART

Direktor im Institut für Gesundheits- und Medizinrecht des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Universität Bremen, Vorstandsmitglied des „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“; außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ); Vorsitzender der Ethikkommission des Landes Bremen.



## 19 MAG. DR. DIPL.-HTL-ING. GERD HARTINGER, MPH

Geschäftsführer/CEO der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz; Gesundheitswissenschaftler, Ökonom; zehnjährige Managementenerfahrung in internationalen Industriekonzernen; langjährige leitende Funktion in mittleren und großen Krankenanstalten; Aufsichtsrat bei großen Krankenanstaltengesellschaften; Autor einschlägiger Fachbücher und Publikationen; IIR Speaker of the Year 2006 im Gesundheitswesen; Gründungsmitglied zahlreicher wohltätiger und ehrenamtlicher Vereine (Wachkomaverein, Bunte Blätter, VGKÖ etc.).



## 20 MILKO HESS

Inhaber, Geschäftsführer und praktizierender Physiotherapeut des Reha-Zentrums Hess.



## 21 KARL-WILHELM HÖFLER

Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut; QMB der Rehaklinik Aukammtal PITZER GmbH & Co KG, Wiesbaden und des NRW Neurologisches Reha-Zentrum Wiesbaden; klinisch tätig in der orthopädischen Rehabilitation; Engagement in der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT) und der Psychotherapeutenkammer Hessen; KTQ-Visitor® und Mitglied der KTQ-Arbeitsgruppe KTQ-Rehabilitation.

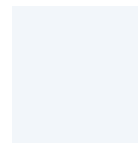


## 22 DR. RUTH HOH

Leitung Strategische Personalentwicklung des Städtischen Klinikums München GmbH, Schwerpunkte: Führungskräfteentwicklung, Talent-Management, Wissensmanagement; exam. Krankenschwester; Studium der Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie; im Anschluss wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung der LMU.

### 23 DR. TORSTEN HOPPE-TICHY

Leitung der Apotheke des Universitätsklinikums Heidelberg; Lehrtätigkeit im Fach Klinische Pharmazie an der Pharmazeutischen Fakultät seit 1997; Tätigkeitsschwerpunkte: Analyse- und Vermeidungsstrategien von Medikationsfehlern; Mitglied in der AG Medikationsfehler im Berufsverband Deutscher Krankenhausapotheker e. V. (ADKA) und im Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.; Qualitätsmanagement in Apotheke und Therapie.



### 24 JOSEF HUG

Pflegedirektor, Prokurist, Leiter Geschäftsbereich 4 Pflegedirektion am Städtischen Klinikum Karlsruhe; examinierter Fachkrankenpfleger.



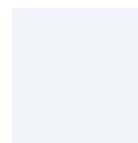
### 25 PROF. DR. WOLFGANG KÄMMERER

Direktor der Apotheke der Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH Wiesbaden; Tätigkeitsschwerpunkte: Arzneimittelinformation, Arzneimittelinteraktionen, Arzneimitteltherapiesicherheit, Pharmakoökonomie, Management der Krankenhausapotheke; Vorsitzender des Ausschusses „Arzneimittelökonomie und Management“ des Berufsverbandes Deutscher Krankenhausapotheker e.V.; zahlreiche Publikationen, Buchbeiträge.



### 26 NICO KASPER

Partner der ZeQ AG und hier als Unternehmensberater im Gesundheitswesen tätig; Beratungsschwerpunkte: Qualitätsmanagement, Krankenhausstrategie, Kennzahlensysteme und Einweisermanagement; lizenziertes KTQ-Trainer und promoviert seit 2007 zum Thema „Marktorientiertes Leistungsmanagement im Krankenhaus“ am Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



### 27 DR. ECKHARDT KOCH

Ltd. Arzt Interkulturelle Psychiatrie, Vitos Klinik Marburg. Seit mehr als 25 Jahren Ltd. Tätigkeit in verschiedenen Positionen, seit Dezember 2009 Migrationsbeauftragter; von 1994–2010 1. Vors. der Deutsch-Türkischen Gesellschaft für Psychiatrie; Leiter des Arbeitskreises „Psychiatrie und Migration“ der Bundesdirektorenkonferenz; zahlreiche Publikationen (Fachzeitschriften und Buchbeiträge), Herausgeber von vier Fachbüchern, zuletzt „Asyl und Psychiatrie“ (gemeinsam mit M.J. Müller, Lambertus Verlag, 2009).



### 28 STEFAN KRUSE

Stellvertretender Leiter Konzernabteilung Qualitätsmanagement im Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH; Kompetenzschwerpunkt: Prozessoptimierung und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.



### 29 DR. MED. THOMAS J. KUHN

Geschäftsführender Gesellschafter und Praxisgründer des Wirbelsäulenzentrums Marburg, Facharzt für Neurochirurgie; Schwerpunkte: Wirbelsäulenchirurgie und operative Therapie des peripheren Nervensystems. Ermächtigung der LÄK Hessen zur Weiterbildung von Assistenzärzten im Gebiet Neurochirurgie; 1990–1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberarzt an der Klinik für Neurochirurgie am Klinikum der Philipps-Universität Marburg.





30

### 30 HANNELORE LOSKILL

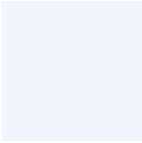
Stellv. Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (BAGS); Mitglied im Vorstand des „Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.“, Sprecherin des Sprecherrates des Deutschen Behindertenrates; Vertreterin der BAGS unter anderem im Beirat des Bundesgesundheitsministeriums für die Teilhabe behinderter Menschen und Patientenvertreterin im Gemeinsamen Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen.



31

### 31 PROF. DR. ANJA LÜTHY

Professorin für die Schwerpunkte Dienstleistungsmanagement und -marketing an der FH Brandenburg; nebenberuflich Trainerin und Coach an Krankenhäusern, Universitätskliniken und in Arztpraxen; Dipl.-Psychologin; Dipl.-Kauffrau (FH); erfolgreiche Autorin von Fachbüchern zu den Themenbereichen: erfolgreiche Umsetzung von Mitarbeiter-, Kunden- und Patientenorientierung im Krankenhaus.



32

### 32 DR. RER. SOC. OEC. DIPL.-ING. JAN-FREDERIK MARX

Geschäftsführer und Gesellschafter der meCon Deutschland GmbH seit 2006; Tätigkeitsschwerpunkte: Zufriedenheitsmessungen im Gesundheitswesen, Entwicklung von Lösungen zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung; diverse Publikationen zu den Themen: Zufriedenheitsmessungen, Geschäftsprozessmanagement, integrierte Managementsysteme, Mitarbeitermotivation, Balanced-Scorecard.



33

### 33 DR. MED. BERND METZINGER, MPH

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der KTQ®; Geschäftsführer Dezernat I, DKG e.V. Berlin.



34

### 34 DR. MED. HEIKO MEWES

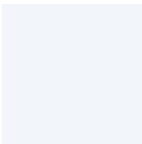
Facharzt für Neurochirurgie, QM-Leitung, selbstständig tätig im Wirbelsäulenzentrum Marburg; Schwerpunkte: Wirbelsäulenchirurgie und operative Therapie des peripheren Nervensystems; Ermächtigung der LÄK Hessen zur Weiterbildung von Assistenzärzten im Gebiet Neurochirurgie; 1998–2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und ärztliche Tätigkeit an der Klinik für Neurochirurgie des Universitätsklinikums der Justus-Liebig-Universität Gießen.



35

### 35 ALEXANDER NEUFANG

Geschäftsführer H&N-Projektmanagement, Kompetenzschwerpunkte: Organisationsberater; KTQ-Lizenztrainer; Pflegedienstleiter; DIN-ISO-Auditor; EFQM-Assessor; Publikationen: Krankenhauszertifizierung nach KTQ® und proCumCert. Ein Leitfaden zur Selbstbewertung.



36

### 36 AXEL NÖDING

Qualitätsmanagementbeauftragter des Bundeswehrkrankenhauses Berlin und stellv. Leiter der Abteilung Controlling/QM. 1992 Eintritt in die Bundeswehr als Sanitätsoffizieranwärter; Studium der Humanmedizin, anschließend Facharztweiterbildung in Koblenz und Berlin mit der Facharztanerkennung HNO; 2002–2005 Tätigkeit als Taucher- und Truppenarzt in Rostock-Warnemünde, zeitgleich berufsbegleitendes Studium Gesundheitsökonomie; Weiterbildungen bzw. Zusatzbezeichnungen in Qualitätsmanagement und Risikomanagement.

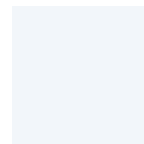
### 37 DIPL.-PSYCH. BRITTA PFENNIG

Inhaberin der Unternehmensberatung pfennig-consulting, Kompetenzschwerpunkte: KTQ-Zertifizierung von Gesundheitseinrichtungen KTQ-Verfahren; Beratung und Fortbildung von Personen aller Gesundheitsberufe im Bereich QM und KTQ®, sowie Gesundheitsförderung und Teamentwicklung; standardisiertes KTQ-Training für Krankenhausmitarbeiter und für Mitarbeiter in Rehabilitationseinrichtungen, Führungskräfte trainings und Strategie-Workshops; Autorin des Lehrbriefs Qualitätsmanagement beim Forum Berufsbildung.



### 38 DR. KATHARINA POSLUSSNY

Stabsstelle Ärztliche Direktion des Orthopädischen Spitals Speising GmbH Wien, Qualitätsmanagementbeauftragte; Kompetenzschwerpunkte: Leitung des QM-Teams und des CIRS-Teams des Hauses; Implementierung eines QM-Systems, Umsetzung der Qualitätsziele; Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin, Abschluss mit Ius practicandi 2000; Stationsärztin auf der Belegstation im Orthopädischen Spital Speising 2003–2006; Postgraduelles Studium zum MSc und MBA an der Donauuniversität Krems.



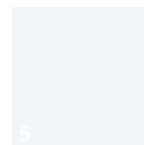
### 39 DR. ELKE PRESTIN

Promovierte Linguistin mit langjähriger Forschungs- und Lehrerfahrung im Hochschulbereich, war Redakteurin in den Feldern Öffentlichkeitsarbeit, Nachrichtenagentur und Printmedien, ausgehend von eigenen Erfahrungen als Patientin, beschäftigt sie sich derzeit mit Theorie und Praxis der Kommunikation im Gesundheitswesen.



### 40 PROF. DR. H. C. HERBERT REBSCHER

Vorstandsvorsitzender seit 2005, zuvor Mitglied, des Vorstandes der DAK – Unternehmen Leben; Professor für Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth; 1996–2003 Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen (VdAK).



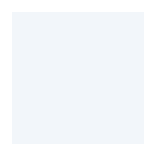
### 41 PETER RECHT

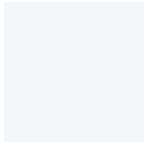
Recht & Partner, Organisations- und Personalberater; Selbständiger Organisations- und Personalberater in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft seit 1986; Tätigkeitsschwerpunkte sind Strategieberatung, Führung coaching, QM-Beratung, organisatorische und wirtschaftliche Optimierung klinischer Prozesse in Akut- u. Rehakliniken, amb. u. stat. Pflegeeinrichtungen; Berufstätigkeit in der Krankenpflege; Studium der Medizinsoziologie u. Sozialpsychologie; Weiterbildungen und Berufspraxis in Psychotherapie, Supervision, Qualitätsmanagement.



### 42 ERICH REIFINGER

Geschäftsführer der NEXUS/HOLL GmbH Ismaning, exklusiver Softwarepartner der KTQ-GmbH.





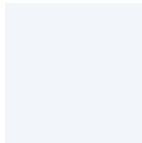
### 43 PROF. DR. MED. NORBERT ROEDER

Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Münster; Vorsitz der Kommission für die Umsetzung der Gesundheitsreform der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie; Gründer und Leiter DRG Research Group am Universitätsklinikum Münster; Mitglied der Sachverständigengruppe des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG); beratende und/oder gutachterliche Tätigkeit u. a. für die Deutsche Krankenhausgesellschaft, die Bundesärztekammer, die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung, den Krankenhauszweckverband und weitere Dachorganisationen des Gesundheitswesens.



### 44 CHRISTIANE SCHMID, B.A.

Gesundheitsmanagerin und Kauffrau, Reha-Zentrum Hess; leitet seit 2009 den Qualitätszirkel des Zentrums; KTQ-Visitor® und Koordinatorin des Zertifizierungsverfahrens, zuständig für Marketing, Planung und Durchführung der betrieblichen Gesundheitsförderung.



### 45 DANIEL SCHMIDT

Mitglied des orgavision-Teams, verantwortlich für die Bereiche Einführungsberatung und Anwendungsunterstützung; studierte Sozialwissenschaften an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.



### 46 SABRINA SCHÜNICKE

Leiterin der KTQ-Zertifizierungsstelle und Vertriebsbeauftragte im Gesundheitswesen der DQS GmbH in Frankfurt/Main; KTQ-Visitationsbegleiterin und DQS-Auditleiterin; langjährige Verwaltungsangestellte und Qualitätsbeauftragte in einer Rehabilitationsklinik.



### 47 DR. MED. INGRID SEYFARTH-METZGER

Leiterin des Competence-Centers Qualitätsmanagement Städtisches Klinikum München GmbH; Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (GQM); Kompetenzschwerpunkte: KTQ-Zertifizierungsverfahren, Outcome-Messung, Prozessoptimierung, Klinisches Risikomanagement; seit 1981 Fachärztin für Anästhesie; Klinische Tätigkeit in Anästhesie und Intensivmedizin; seit 1993 Qualitätsbeauftragte im KH München-Schwabing; seit 2003 KTQ-Visitor®.



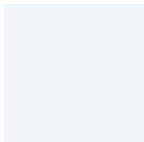
### 48 DR. DAGMAR SIEWERTS

Koordinatorin im Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit im Gesundheitswesen“; exam. Krankenschwester; Studium der Sozialpädagogik und mehrjährige Tätigkeit im Krankenhaussozialdienst; Promotion im Bereich Public Health an der Universität Bielefeld; wissenschaftliche Mitarbeiterin mit den Themenschwerpunkten: Betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten und Selbsthilfe.



### 49 CARSTEN THÜSING

Leiter der Abteilung Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Kompetenzschwerpunkte: Qualitäts und Risikomanagement; relevante Stationen: Mitarbeiter im Centrum für Krankenhausmanagement in Münster; Führungsnachwuchskraft bei der Rhön Klinikum AG; Berater bei der Bernd H. Mühlbauer Krankenhaus- u. Unternehmensberatung in Dortmund.



**50 DR. JUR. DIETRICH TRIPP**

Rechtsanwalt und Notar sowie Fachanwalt für Medizinrecht in Allendorf/Eder; Spezialisierung auf sämtliche Kooperationsformen zwischen niedergelassenen Ärzten sowie zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern; Justitiar eines großen Ärzteverbandes und eines Psychotherapeutenverbandes; Rechtsberater des Versorgungswerks der Landesärztekammer Hessen; ständiger Berater von medizinischen Versorgungszentren, örtlichen und überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaften.

**51 PROF. DR. DR. PHIL. ALF TROJAN**

Mediziner; Soziologe; ehem. Direktor des Instituts für Medizin-Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Arbeitsschwerpunkte: Soziale Netzwerke und Selbsthilfe, Kommunale Gesundheitsförderung, Patienten und Mitarbeiterbefragungen im Krankenhaus; Sprecher des Fachbereichs „Gesundheitsförderung“ der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMPP); ehemaliger stellvertretender Sprecher der Sektion „Health Promotion“ der European Public Health Association; ehemaliges Vorstandsmitglied der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung.

**52 DR. HEINER VAN DEN BERG**

Geschäftsführer der orgavision GmbH; Ausbildung zum Trainer und Coach für Führungs-, Service- und Vertriebskräfte; Studium der Physik 1983–1989/Promotion 1992; 20 Jahre internationale Berufserfahrung in der IT-Industrie im Bereich Consulting, Marketing und Vertrieb, insbesondere in den Bereichen Dokumenten-basierte Geschäftsprozesse.

**53 ROBERT WEICHSELBRAUN, MBA**

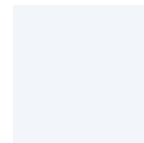
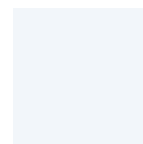
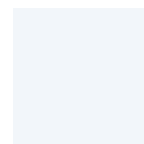
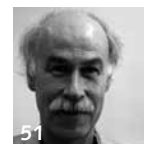
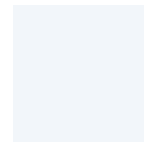
Geschäftsführung des Rehabilitationszentrums Ederhof für Kinder, Jugendliche und Familien vor und nach Organtransplantation; Geschäftsführer der GWS Gesundheit Wissenschaft Strategie GmbH; 3 Jahre hintereinander Auszeichnung vom österreichischen Bundeswirtschaftsminister und vom Wirtschaftsmagazin „Gewinn“ als einer der „Top Jungunternehmer Österreichs“; Studium an der Universität Salzburg, der Universität Trier sowie der Universität Marburg.

**54 ELISABETH WESSELMAN**

Fachreferentin Interkulturelle Versorgung im Städtischen Klinikum München GmbH; seit über 20 Jahren im Bereich klinische Psychologie, Psychoonkologie, Krisenintervention tätig; seit 1995 Entwicklung migrantenspezifischer Projekte im Krankenhaus; stv. Leitung des Arbeitskreises Migration und Gesundheit der LHM (Mitglied seit 1996); seit 11 Jahren im bundesweiten Arbeitskreis „Migration und öffentliche Gesundheit“ der Beauftragten der Bundesregierung tätig, dort Leitung der AG Krankenhaus.

**55 ELKE WÖHRMANN**

Diplom-Pflegewissenschaftlerin, Senior Beraterin der Solidaris Unternehmensberatungs-GmbH; Beratungsschwerpunkte: Qualitätsmanagement und Zertifizierungsprojekte, Risikomanagement, Wirtschaftlichkeits- und Prozessanalysen, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung. DIN EN ISO Auditorin; pCC-Mentorin; Erfahrung in der Heimleitung und QM-Projektleitung; examinierte Kinderkrankenschwester.



**PETER & TEUTSCHER  
MEDIZINKABARETT AUS WIEN**

**„Nebenwirkungen“**

Patienten sind anders, Ärzte auch. War der Arzt der alten Schule noch der Meinung: „Eingriff ist die beste Verteidigung“ so scheint heute der „Patientenflüsterer“ beliebter zu sein. Norbert Peter und Dr. Ronny Teutscher: Der eine wirklich Arzt, der andere Kommunikationswissenschaftler und Patient aus Leidenschaft. Sie beschäftigen sich mit jenen Themen, die Mediziner nur unter vorgehaltenem Mundschutz besprechen. Dabei sollte es sich doch schon herumgesprachen haben: Nebenwirkungen sind sexy.

**BITTE VORMERKEN:  
NÄCHSTES KTQ-FORUM AM 23. UND 24. SEPTEMBER 2011**

im andel's Hotel Berlin, Landsberger Allee 106, 10369 Berlin.

---



---



---



---



---



**coocom**<sup>®</sup>  
medical communication

**EXPERTEN FÜR  
MEDIZINKOMMUNIKATION  
UND ZUWEISERMANAGEMENT**

040 / 800 04 98-0  
[www.coocom.de](http://www.coocom.de)

**Pressearbeit | Veranstaltungen | Marketing**

**KTQ-Akademie**

Alle Veranstaltungen und Trainings auf: [www.ktq.de](http://www.ktq.de)



**anaQuesta<sup>®</sup> proCheck**

**Die komfortable & effiziente Audit-Lösung**

- Große Zeitersparnis bei Vorbereitung und Dokumentation
- Unterstützt die Zertifizierung durch eingebettete Check- und Act-Fragen
- Direkte Ableitung von Maßnahmen und Verfolgung

**Rufen Sie uns an & bestellen  
Sie Ihr Info-Paket unter:**

**0 1805 / 23 11 24**

14 Ct. / Min.  
aus dem  
dt. Festnetz

**MECON**  
MEASURE & CONSULT GMBH

**MECON measure & consult GmbH Deutschland**  
Marie-Curie-Straße 8 · D-79539 Lörrach · [www.mecon-qm.de](http://www.mecon-qm.de)



## KONTAKT

KTQ®

Kooperation für Transparenz  
und Qualität im Gesundheitswesen GmbH

Gesine Dannenmaier

Geschäftsführung

Garnisonkirchplatz 1

10178 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 20 64 386 - 0

Fax: +49 (0) 30 - 20 64 386 - 22

E-Mail: [info@ktq.de](mailto:info@ktq.de)

Internet: <http://www.ktq.de>